



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Funded by



Federal Ministry
of Education
and Research



Project Reference: 2018-1-DE02-
KA202-005130



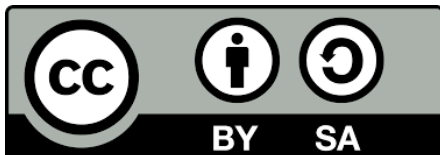
ENTRE

@ V E T S C H O O L S

Erasmus+ KA2 Strategic Partnership for VET

IO1 – Comparative Report: Questionnaire Analysis

Copyright:



This document is licensed under CC BY-SA 4.0.

To view a copy of this license, visit <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>

This project has been funded with support from the European Commission. This communication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein. Submission Number: 2018-1-DE02-KA202-005130

Vergleichender Bericht: Analyse der Fragebögen

In allen sechs Ländern wurden Fragebögen an Berufsbildungsschüler*innen, Unternehmer*innen und berufliche Fachkräfte verteilt. Daher können wir potenziell 18 verschiedene Gruppen aus unserer Umfrage ableiten. Die Gruppengröße lag zwischen 10 und 54 Personen, aber überwiegend zwischen 20 und 30 Teilnehmer*innen. Die Teilnehmer*innen hatten unterschiedliche berufliche Hintergründe, besuchten verschiedene Schulformen und hatten vielfältige unternehmerische Erfahrungen.

Den Kern des Fragebogens stellt das EntreComp-Konzeptmodell¹ dar. Das Modell besteht aus zwei Hauptdimensionen. Die erste Dimension umfasst die drei Kompetenzbereiche (Ideen und Chancen, Ressourcen, In Aktion treten), die in Bezug auf das Unternehmertum die Fähigkeit betonen, Ideen in Handlungen umzusetzen, die einen Wert für jemand anderen als sich selbst generieren. Die zweite Dimension umfasst die 15 Kompetenzen, die als Bausteine für das Unternehmertum als Kompetenz betrachtet werden können. Für die Details der Kompetenzen siehe Tabelle 1.

Die Auswertung der Fragebögen zeigte in fast allen Gruppen nur geringe oder sehr geringe Unterschiede. Das bedeutet, dass die verschiedenen Kategorien ähnlich oft auf dem gleichen Niveau eingestuft oder verortet wurden. Oft gab es nur einen kleinen Abstand zwischen dem Durchschnitt der wichtigeren und der weniger wichtigen Kategorien. Die Ergebnisse waren aber ziemlich einheitlich, d.h. die Rangfolge der Kategorien innerhalb unserer Länderstichprobe war in den meisten Fällen recht ähnlich.

Der Quervergleich der Gruppen war sehr hilfreich. Die Ergebnisse unserer Umfrage sind außerordentlich wertvoll für dieses Projekt und für die Weiterentwicklung der Entrepreneurship Education (EnEd) im Allgemeinen, denn die Ergebnisse unterstreichen, wie vielfältig die Anforderungen an das Unternehmertum sind. Auch wenn es eine geringe Varianz innerhalb der Ergebnisse gibt, weisen die Ergebnisse auch auf aufschlussreiche Muster aus den Rankings hin, insbesondere beim Unterschied zwischen den Kompetenzen von Berufsschüler*innen und Unternehmer*innen. Wir zeigen die Details in den Tabellen 2-5. Darüber hinaus liefert die Gesamtbetrachtung der Ergebnisse die wichtige Erkenntnis, dass die Kompetenz zum Kompetenzerwerb für das Unternehmertum wichtiger ist als vorhandenes Wissen.

Alle drei untersuchten Gruppen, Berufsschüler*innen, Unternehmer*innen und berufliche Fachkräfte, wurden aufgefordert, die fünf Kompetenzen zu bewerten, die drei Kompetenzbereichen zugeordnet sind: "Ideen und Chancen", "Ressourcen" und "In Aktion treten". Der Einleitungstext zu diesem Teil des Fragebogens lautet wie folgt:

Die folgenden Kompetenzen wurden als entscheidend für potenzielle Unternehmer*innen identifiziert. Bitte ordnen Sie die Kompetenzen in jedem Bereich auf einer Skala von 1 - 5 ein, wobei 1 die wichtigste und 5 die unwichtigste ist.

¹ <https://ec.europa.eu/jrc/en/publication/eur-scientific-and-technical-research-reports/entrecomp-entrepreneurship-competence-framework>

Tabelle 1. Konzeptuelles Modell von EntreComp: Wesentliche Kompetenzen für (potenzielle) Unternehmer*innen
Ideen und Chancen
Erkennen von Chancen - Nutzen Sie Ihre Vorstellungskraft, um Chancen zu erkennen/zu schaffen
Kreativität - Entwickeln Sie kreative und zielgerichtete Ideen
Vision - Arbeiten Sie auf Ihre Vision der Zukunft oder ein bestimmtes Ziel hin
Ideen einschätzen - Ideen und Chancen optimal nutzen
Ethisches und nachhaltiges Denken - Bewerten Sie die Konsequenzen/Auswirkungen Ihres Handelns
Ressourcen
Mobilisieren von Ressourcen - Sammeln und Verwalten der erforderlichen Ressourcen
Andere mobilisieren - Inspirieren, begeistern und andere dazu bringen, Ihre Vision zu teilen
Finanzielle und wirtschaftliche Kenntnisse - Entwickeln Sie Ihr finanzielles und wirtschaftliches Wissen
Selbsterkenntnis und Selbstwirksamkeit - An sich selbst glauben und sich weiter entwickeln
Motivation und Durchhaltevermögen - Konzentriert bleiben und Schwierigkeiten überwinden
In Aktion treten
Lernen durch Erfahrung - Ziehen Sie Lehren aus Ihren Erfolgen und Misserfolgen
Zusammenarbeit mit anderen - Teamarbeit, Kollaboration und Netzwerk
Planung und Management - Prioritäten setzen, organisieren und nachbereiten.
Die Initiative ergreifen - Proaktiv sein und Dinge in Bewegung setzen
Umgang mit Mehrdeutigkeit, Unsicherheit und Risiko - Entscheidungen treffen und zu ihnen stehen

Berufsschüler*innen

Entsprechend der verfügbaren Daten stellen wir in Tabelle 2 die wichtigsten Kompetenzen für die befragten Berufsschüler*innen in jedem Land dar. Dies geschieht auf zwei verschiedene Arten: Entweder als Durchschnitt aus dem Gesamtranking oder als Häufigkeit. Ersteres bedeutet, je

niedriger die Zahl, desto wichtiger ist die Kompetenz, zweiteres bedeutet die meistgenannte Kompetenz (Häufigkeit).

Tabelle 2: Schüler*innen		
Ideen und Chancen		
Land	Wichtigste Kompetenz	Durchschnitt/Häufigkeit (H)
Zypern	Erkennen von Chancen - Nutzen Sie Ihre Vorstellungskraft und Fähigkeiten, um Chancen zur Wertschöpfung zu erkennen	1.8
Deutschland	Vision - Arbeiten Sie auf Ihre Vision der Zukunft oder ein bestimmtes Ziel hin	2.6
Griechenland	Erkennen von Chancen - Nutzen Sie Ihre Vorstellungskraft und Fähigkeiten, um Chancen zur Wertschöpfung zu erkennen	2.6
Rumänien	Ideen einschätzen - Ideen und Chancen optimal nutzen	2.3
Großbritannien	Erkennen von Chancen - Nutzen Sie Ihre Vorstellungskraft und Fähigkeiten, um Chancen zur Wertschöpfung zu erkennen	(H)
Island	Kreativität - Entwickeln Sie kreative und zielgerichtete Ideen	(H)
Ressourcen		
Zypern	Finanzielle und wirtschaftliche Kenntnisse - Entwickeln Sie Ihr finanzielles und wirtschaftliches Wissen	2.3
Deutschland	Mobilisieren von Ressourcen - Sammeln und Verwalten der erforderlichen Ressourcen	2.2
Griechenland	Mobilisieren von Ressourcen - Sammeln und Verwalten der erforderlichen Ressourcen	2.5
Rumänien	Mobilisieren von Ressourcen - Sammeln und Verwalten der erforderlichen Ressourcen	1.7
Großbritannien	Motivation und Durchhaltevermögen - Konzentriert bleiben und Schwierigkeiten überwinden	(H)
Island	Selbsterkenntnis und Selbstwirksamkeit - An sich selbst glauben und sich weiter entwickeln	(H)
In Aktion treten		

Zypern	Lernen durch Erfahrung - Ziehen Sie Lehren aus Ihren Erfolgen und Misserfolgen	2.0
Deutschland	Lernen durch Erfahrung - Ziehen Sie Lehren aus Ihren Erfolgen und Misserfolgen	2.2
Griechenland	Umgang mit Unsicherheit, Mehrdeutigkeit und Risiko - Entscheidungen treffen, die mit Unsicherheit, Mehrdeutigkeit und Risiko zu tun haben; Mit anderen zusammenarbeiten - In Teams zusammenarbeiten, kooperieren und Netzwerke bilden; Lernen durch Erfahrung - Learning by doing; Die Initiative ergreifen - Los geht's	Alle vier Kompetenzen 2.7
Rumänien	Lernen durch Erfahrung - Ziehen Sie Lehren aus Ihren Erfolgen und Misserfolgen	2.2
Großbritannien	Die Initiative ergreifen - proaktiv sein und Dinge in Bewegung setzen	(H)
Island	Die Initiative ergreifen - proaktiv sein und Dinge in Bewegung setzen	(H)

Berufsschüler*innen zeigen im ersten Kompetenzbereich "Ideen und Chancen" unterschiedliche Präferenzen. In drei Ländern wurde "Erkennen von Chancen" als die wichtigste Kompetenz angesehen. Weniger wichtige Kompetenzen für die meisten Berufsschüler*innen scheinen zu sein: "Ethisches und nachhaltiges Denken" und "Ideen einschätzen". Diese beiden Kategorien erreichten den niedrigsten Durchschnittswert und wurden nur selten in einer hohen Position eingestuft. Die Top-Kategorien insgesamt sind: "Erkennen von Chancen" und "Kreativität".

Innerhalb des Items "Ressourcen" stellt die Kategorie "Finanzielle und wirtschaftliche Kompetenz" eine vergleichsweise schwache Kategorie für Berufsschüler*innen dar, während "Ressourcen mobilisieren" in Deutschland, Griechenland und Rumänien am stärksten ausgeprägt ist und in Zypern einen guten dritten Platz belegt. Die Kompetenz "Mobilisierung von Ressourcen" ist für Berufsschüler*innen in allen Ländern wichtig. Island stellt die einzige Ausnahme mit einem relativ schwachen vierten Platz dar. "Selbstbewusstsein und Selbstwirksamkeit" ist hier die führende Kategorie. Aber insgesamt ist die wichtigste Kategorie für Schüler*innen in diesem Kompetenzbereich "Ressourcen mobilisieren", während sich "Motivation und Ausdauer - konzentriert bleiben und nicht aufgeben" an zweiter Stelle befindet.

Unsere Daten für den dritten Punkt "In Aktion treten" zeigen, dass "Lernen durch Erfahrung" die führende Kategorie in Zypern, Deutschland, Rumänien und Griechenland darstellt. In Großbritannien und Island ist es "Die Initiative ergreifen". Insgesamt sind diese beiden Kompetenzen die wichtigsten in diesem Kompetenzbereich.

Ein sehr wichtiges Ergebnis unserer ersten Untersuchung für das Projekt sind die Antworten zur Beliebtheit des Unternehmertums. Für eine erhebliche Anzahl von Berufsschüler*innen, die an unserer Umfrage in allen Ländern teilnahmen, ist die Gründung eines eigenen Unternehmens eine Option. 50% der befragten Berufsschüler*innen in Großbritannien (n=26) gaben an, dass sie daran

interessiert sind, Unternehmer*in zu werden. In Rumänien waren es über 60 % (n=22), in Deutschland gaben über 40 % (n=25) an, dass sie die Gründung eines eigenen Unternehmens anstreben.

In den meisten Ländern haben eine signifikante Anzahl von Auszubildenden das Konzept des Unternehmertums und/oder unternehmerische Fähigkeiten während ihrer Berufsausbildung behandelt. In Island lag die Quote bei 100 %, in Rumänien bei 32 %, in Deutschland bei 24 % und in Zypern bei 61 %, aber alle 26 Schüler*innen aus diesem Land, die an der Umfrage teilnahmen, wünschten sich mehr Aspekte des Unternehmertums in ihrer Ausbildung.

In Rumänien und in Deutschland ist die Zahl der Schüler*innen, die gerne mehr Aspekte des Unternehmertums oder unternehmerische Aktionen in ihre Ausbildung integriert hätten, sogar höher als die Zahl derer, die EnEd in der Schule hatten. 60% der Berufsschüler*innen in Island wünschen sich mehr EnEd in ihrem Unterricht. Indirekt sagen uns die Ergebnisse, dass es immer noch viele Schüler*innen gibt, für die eine Unternehmensgründung eine realistische Wahl sein könnte, die diese Option aber nicht von sich aus in Betracht ziehen. Daher scheint es notwendig zu sein, neue Wege zu finden, um die Aufmerksamkeit der Schüler*innen auf die Möglichkeit des Unternehmertums zu lenken.

Unternehmer*innen

So wie wir in Tabelle 2 die Berufsschüler*innen analysiert haben, betrachten wir in Tabelle 3 die Unternehmer*innen. In dem Kompetenzbereich "Ideen und Chancen" wurde die Option "Chancen erkennen" in drei Ländern (Zypern, Deutschland und Großbritannien) als die wichtigste Kategorie eingestuft. Bei "Visionen" ist dies in zwei Ländern der Fall (Griechenland und Rumänien). "Ethisches und nachhaltiges Denken" wurde in allen teilnehmenden Ländern auf den letzten Platz gesetzt. "Ideen einschätzen" belegte in allen Ländern den vierten Platz, "Kreativität" entweder den zweiten oder dritten Platz.

Somit sind für Unternehmer*innen im ersten Kompetenzbereich "Chancen erkennen" und "Vision" die führenden Kompetenzen.

Tabelle 3. Unternehmer*innen		
Land	Ideen und Chancen	Durchschnitt/Häufigkeit (H)
Zypern	Erkennen von Chancen - Nutzen Sie Ihre Vorstellungskraft, um Chancen zu erkennen/zu schaffen	1.6
Deutschland	Erkennen von Chancen - Nutzen Sie Ihre Vorstellungskraft, um Chancen zu erkennen/zu schaffen	1.8
Griechenland	Vision - Arbeiten Sie auf Ihre Vision der Zukunft oder ein bestimmtes Ziel hin	1.8

Rumänien	Vision - Arbeiten Sie auf Ihre Vision der Zukunft oder ein bestimmtes Ziel hin	2.4
Großbritannien	Erkennen von Chancen - Nutzen Sie Ihre Vorstellungskraft, um Chancen zu erkennen/zu schaffen	(H)
Island	-	(H)
Ressourcen		
Zypern	Mobilisieren von Ressourcen - Sammeln und Verwalten der erforderlichen Ressourcen	2.0
Deutschland	Motivation und Durchhaltevermögen - Konzentriert bleiben und Schwierigkeiten überwinden	1.9
Griechenland	Selbsterkenntnis und Selbstwirksamkeit - An sich selbst glauben und sich weiter entwickeln	1.7
Rumänien	Mobilisieren von Ressourcen - Sammeln und Verwalten der erforderlichen Ressourcen	2.2
Großbritannien	Motivation und Durchhaltevermögen - Konzentriert bleiben und Schwierigkeiten überwinden	(H)
Island	-	(H)
In Aktion treten		
Zypern	Lernen durch Erfahrung - Ziehen Sie Lehren aus Ihren Erfolgen und Misserfolgen	1.5
Deutschland	Die Initiative ergreifen - Los geht's	1.8
Griechenland	Die Initiative ergreifen - Los geht's	1.6
Rumänien	Planung und Management - Prioritäten setzen, organisieren und nachbereiten.	1.9
Großbritannien	Die Initiative ergreifen - Los geht's	(H)
Island	-	(H)

Das Item "Ressourcen" ist verglichen zu "Ideen und Chancen" ein wenig uneinheitlicher im Vergleich der Länder und weist eine geringe Varianz innerhalb der meisten Gruppen auf. "Motivation und Durchhaltevermögen" und "Ressourcen mobilisieren" sind die führenden Kategorien, während "Andere mobilisieren" insgesamt die schwächste Kategorie ist.

Im Kompetenzbereich "In Aktion treten" ist "Die Initiative ergreifen" die wichtigste Kategorie für die Unternehmer*innen, die in drei Ländern an unserer Umfrage teilgenommen haben. "Mit Ungewissheit, Mehrdeutigkeit und Risiko umgehen" liegt drei Mal auf dem letzten Platz. "Lernen durch Erfahrung" scheint für wichtig erachtet zu werden, denn es ist die wichtigste Kategorie in Zypern und nimmt den zweiten Platz in Griechenland und Rumänien und einen guten dritten Platz in Deutschland ein.

Haben die an unserer Umfrage teilnehmenden Unternehmer*innen das Konzept des Unternehmertums oder unternehmerische Fähigkeiten während ihrer Berufsausbildung behandelt? In Griechenland haben 46 % der teilnehmenden Unternehmer*innen während ihrer Ausbildung Elemente des Unternehmertums oder unternehmerische Fähigkeiten vermittelt bekommen. In Rumänien (65%) und Deutschland (50%) war der Anteil sogar noch höher. In allen Ländern gab eine Mehrheit der Teilnehmer*innen an, dass sie sich gewünscht hätten, dass ihre Ausbildung mehr unternehmerische Aspekte enthalten hätte. Beliebte Möglichkeiten, dies zu erreichen, waren verpflichtender Unterricht und berufsbezogenes Training.

In allen Ländern ist eine Mehrheit der Unternehmer*innen, die an unserer Umfrage teilgenommen haben, offen für ein Mentoring einer jungen Person, die den Wunsch hat, Unternehmer*in zu werden. Dies zeigt uns, dass die Idee von Mentoring-Programmen für Berufsbildungsschüler*innen, die von Unternehmer*innen unterstützt werden, ein hohes Potenzial aufweist.

Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass eine Kombination aus lehrplanbasiertem EnEd und außerlehrplanmäßigen unternehmerischen Aktionen eine gute Lösung ist. Die Integration von Mentoring-Programmen könnte der effizienteste Weg sein, um eine unternehmerische Denkweise zu fördern.

Berufliche Fachkräfte

Die dritte Gruppe, die im Rahmen des Projekts befragt wurde, waren Berufsfachleute. Die beruflichen Fachkräfte, die an der Umfrage in Zypern und Griechenland teilnahmen, identifizierten die Fähigkeit "Chancen zu erkennen" als die wichtigste innerhalb der Kategorie "Ideen und Chancen". Deutsche und rumänische berufliche Fachkräfte setzten "Kreativität" auf den ersten Platz. "Kreativität" nahm in beiden Ländern den zweiten Platz ein. Somit sind "Kreativität" und "Ideen und Chancen" die beiden wichtigsten Kompetenzen im ersten Kompetenzbereich.

Table 4: Berufliche Fachkräfte		
Ideen und Chancen		
Land	Wichtigste Kompetenz	Durchschnitt/Häufigkeit (H)
Zypern	Erkennen von Chancen - Nutzen Sie Ihre Vorstellungskraft, um Chancen zu erkennen/zuschaffen	2.4
Deutschland	Kreativität - Entwickeln Sie kreative und zielgerichtete Ideen	2.2
Griechenland	Chancen erkennen - Nutzen Sie Ihre Vorstellungskraft und Fähigkeiten, um Möglichkeiten zur Wertschöpfung zu erkennen	2.6
Rumänien	Kreativität - Entwickeln Sie kreative und zielgerichtete Ideen	2.2
Großbritannien	-	(H)

Island	Vision - Arbeiten Sie auf Ihre Vision der Zukunft oder ein bestimmtes Ziel hin	(H)
	Ressourcen	
Zypern	Mobilisieren von Ressourcen - Sammeln und Verwalten der erforderlichen Ressourcen	2.0
Deutschland	Mobilisieren von Ressourcen - Sammeln und Verwalten der erforderlichen Ressourcen	2.1
Griechenland	Mobilisieren von Ressourcen - Sammeln und Verwalten der erforderlichen Ressourcen	1.9
Rumänien	Mobilisieren von Ressourcen - Sammeln und Verwalten der erforderlichen Ressourcen	2.1
Großbritannien	-	(H)
Island	Selbsterkenntnis und Selbstwirksamkeit - An sich selbst glauben und sich weiter entwickeln	(H)
	In Aktion treten	
Zypern	Lernen durch Erfahrung - Ziehen Sie Lehren aus Ihren Erfolgen und Misserfolgen	2.1
Deutschland	Die Initiative ergreifen - Los geht's	2.2
Griechenland	Die Initiative ergreifen - Los geht's; Umgang mit Unsicherheit, Mehrdeutigkeit und Risiko - Entscheidungen treffen, die mit Unsicherheit, Mehrdeutigkeit und Risiko zu tun haben	Beide Kompetenzen 1.7
Rumänien	Lernen durch Erfahrung - Ziehen Sie Lehren aus Ihren Erfolgen und Misserfolgen	2.2
Großbritannien	-	(H)
Island	Zusammenarbeit mit anderen - Teamarbeit, Kollaboration und Netzwerk	(H)

Das Thema "Ressourcen" ist wenig umstritten, da alle Länder die Kategorie "Mobilisierung von Ressourcen" auf den ersten Platz setzen, mit der Ausnahme von Island, wo diese Kategorie an zweiter Stelle steht, während "Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit" hier die führende Kategorie ist. Die anderen Kategorien innerhalb dieses Kompetenzbereichs zeigen kein klares Muster. Im Bezug auf "In Aktion treten" ist in zwei Ländern "Initiative ergreifen" die Spitzenkategorie (Deutschland und Griechenland) und in zwei Ländern ist es "Lernen durch Erfahrung" (Zypern und Rumänien). In Island ist die Spitzenkategorie "Mit anderen zusammenarbeiten".

Die meisten der befragten beruflichen Fachkräfte unterstützen die Idee, mehr Aspekte des Unternehmertums in ihre Unterrichtspraxis einzubeziehen. In dieser Hinsicht stimmen sie mit den anderen beiden Gruppen überein, von denen sich eine Mehrheit mehr EnEd in der beruflichen Bildung wünscht. Darüber hinaus stimmt die große Mehrheit der Berufsfachleute zu,

dass Berufsschüler*innen von der Unterstützung durch eine*n Unternehmer*in innerhalb eines Mentorings profitieren würden.

Fazit

Es gibt viele Belege dafür, dass die Fähigkeit, Kompetenzen zu erwerben, für das Unternehmertum wichtiger ist als vorhandenes Wissen und Fähigkeiten. In Tabelle 5 fassen wir die drei Gruppen unabhängig von der Nationalität nur hinsichtlich ihres Status (Schüler*innen, Unternehmer*innen, berufliche Fachkräfte) zusammen. Wir ordnen jeder der drei Gruppen in der ersten Zeile die wichtigste Kompetenz eines jeden Kompetenzbereichs zu. In Tabelle 5 unterlegen wir die wichtigsten Kompetenzen mit fetten Buchstaben. Die zweitwichtigsten Kompetenzen sind in kursiver Schrift geschrieben.

Zwischen den drei Gruppen sehen wir eine hohe Übereinstimmung. Das bedeutet, dass alle Kompetenzbereiche ein vergleichsweise klares Bild zeigen.

Für alle drei Kompetenzbereiche haben wir aus den fünf Kategorien eine Leit- und eine Zweitkompetenz identifiziert: für "Ideen und Chancen" ist die Leitkategorie "Chancen erkennen", die Zweitkategorie "Kreativität"; für "Ressourcen" ist es "Ressourcen mobilisieren", die Zweitkategorie ist "Motivation und Durchhaltevermögen"; bei "In Aktion treten" ist es "Initiative ergreifen" mit der Zweitkategorie "Lernen durch Erfahrung".

Wir ordnen die Kompetenzen nach dem konzeptionellen Modell von EntreComp den Gruppen und Kompetenzbereichen in Tabelle 5 zu:

Tabelle 5: Die wichtigsten Kompetenzen				
Kompetenzbereich	Gruppe	Schüler*innen	Unternehmer*innen	Berufliche Fachkräfte
Ideen und Chancen		Erkennen von Chancen - Nutzen Sie Ihre Vorstellungskraft, um Chancen zu erkennen/zu schaffen	Erkennen von Chancen - Nutzen Sie Ihre Vorstellungskraft, um Chancen zu erkennen/zu schaffen	Erkennen von Chancen - Nutzen Sie Ihre Vorstellungskraft, um Chancen zu erkennen/zu schaffen
		Kreativität - Entwickeln Sie kreative und zielgerichtete Ideen	Vision - Arbeiten Sie auf Ihre Vision der Zukunft oder ein bestimmtes Ziel hin	Kreativität - Entwickeln Sie kreative und zielgerichtete Ideen
Ressourcen		Mobilisieren von Ressourcen - Sammeln und Verwalten der erforderlichen Ressourcen	Motivation und Durchhaltevermögen - Bleiben Sie konzentriert und geben Sie nicht auf	Mobilisieren von Ressourcen - Sammeln und Verwalten der erforderlichen Ressourcen
		Motivation und Durchhaltevermögen - Bleiben Sie konzentriert und geben Sie nicht auf	Mobilisieren von Ressourcen - Sammeln und Verwalten der erforderlichen Ressourcen	Selbsterkenntnis und Selbstwirksamkeit - An sich selbst glauben und sich weiter entwickeln

In Aktion treten	Lernen durch Erfahrung - Ziehen Sie Lehren aus Ihren Erfolgen und Misserfolgen	Die Initiative ergreifen - Los geht's	Die Initiative ergreifen - Los geht's
	Die Initiative ergreifen - Los geht's	Lernen durch Erfahrung - Ziehen Sie Lehren aus Ihren Erfolgen und Misserfolgen	Lernen durch Erfahrung - Ziehen Sie Lehren aus Ihren Erfolgen und Misserfolgen

Eine allgemeine Erkenntnis aus unserer ersten Projektforschung ist, dass es in allen sechs Ländern eine erhebliche Anzahl von Berufsschüler*innen gibt, für die die Gründung eines eigenen Unternehmens eine Option ist. Diese Erkenntnis deutet auf ein hohes Potenzial für Unternehmertum hin, das ausgeschöpft werden könnte. Die Ergebnisse deuten außerdem darauf hin, dass für die meisten Schüler*innen - als potenzielle Unternehmer*innen - das Bewusstsein, was es bedeutet, Unternehmer*in zu werden, ein Prozess ist und nicht ein einmaliges Moment der Erkenntnis.

Dieser Aspekt sollte in jedem EnEd-Programm, das in nationale Lehrpläne oder in weniger formale Kontexte integriert ist, berücksichtigt werden. D.h. ein solches Programm sollte sich darauf konzentrieren, die Aufmerksamkeit der Schüler*innen auf die Möglichkeiten des Unternehmertums zu lenken, ihr Selbstvertrauen in Bezug auf ihre Kompetenzen zu stärken, um ihre Chancen zu verbessern, ihre unternehmerischen Möglichkeiten zu nutzen.

Einige Ergebnisse deuten darauf hin, dass Mentoring-Programme für Berufsbildungsschüler*innen, die Unternehmer*innen werden wollen, die Häufigkeit der unternehmerischen Initiativen erhöhen könnten. Unter den Unternehmer*innen gab es eine überwältigende Mehrheit von Menschen, die Interesse daran hatten, junge Menschen mit dem Wunsch, Unternehmer*innen zu werden, zu betreuen. Die Zahl der Berufsschüler*innen, die Interesse daran zeigen, von einem Unternehmer oder einer Unternehmerin als Mentor*in betreut zu werden, ist sogar höher als der Anteil der Schüler*innen, die planen, ein eigenes Unternehmen zu eröffnen. Die Unterstützung von potenziellen Unternehmer*innen durch erfahrene Geschäftsleute scheint eine sinnvolle Option zu sein. Ein Mentoring-Programm sollte nicht am mangelnden Willen scheitern.

In allen Ländern gab eine Mehrheit der teilnehmenden Unternehmer*innen an, dass sie sich gewünscht hätten, dass mehr unternehmerische Aspekte in ihre Ausbildung integriert worden wären. Diese Idee wird auch von beruflichen Fachkräften stark unterstützt. Die Integration von Mentoring-Programmen könnte den effizientesten Weg darstellen, um unternehmerisches Denken zu fördern.

Wenn es darum geht, in Aktion zu treten, scheint es sinnvoll, Vorschläge für Schüler*innen mit Fallbeispiel-Unternehmen innerhalb des Projekts zu entwickeln oder bestehende Fallbeispiele zu integrieren. Dies kann im Rahmen von kollaborativen Arbeitsgruppen innerhalb des projektbasierten Lernens oder ähnlich aktiven Lernansätzen praktiziert werden. Ein Ansatz könnte die Implementierung von fachspezifischen Beispielunternehmen sein.